

Allgemeine Informationen für die versicherte Person zur Direktversicherung hogarenteplus

Bei der Direktversicherung schließt der Arbeitgeber als unser Vertragspartner (Versicherungsnehmer und Beitragszahler) auf das Leben des Arbeitnehmers eine betriebliche Altersversorgung ab. In Ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer sind Sie die versicherte Person der Versorgung und damit auch der Versorgungsanwärter und -empfänger.

Nachfolgend geben wir Ihnen wichtige allgemeine Informationen zur Direktversicherung. Wir informieren Sie auf der Grundlage des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG).

1 Wie heißt Ihr Altersversorgungssystem?

Es handelt sich um eine betriebliche Altersversorgung im Durchführungsweg Direktversicherung.

2 Wie lauten Name und Anschrift der durchführenden Einrichtung und der zuständigen Aufsichtsbehörde?

Durchführende Einrichtung

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG
Joseph-Scherer-Str. 3
44139 Dortmund
Deutschland
HR B 32964, AG Dortmund

Vertreten durch die Vorstände Dr. Sven Grönewäller,
Daniel-Alexander Windt

Internet: www.hogarenteplus.de
E-mail: hogarenteplus@signal-iduna.de

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Internet: www.bafin.de
E-Mail: poststelle@bafin.de

3 Welche Leistungen werden gewährt?

a) Art der Leistungen

Es werden Leistungen der Altersversorgung gewährt. Für die Ansparzeit und die Rentenbezugszeit ist eine Todesfallabsicherung vereinbart.

Die konkreten Leistungen Ihres Vertrages entnehmen Sie bitte der Zweitschrift des Versicherungsscheins im Abschnitt „Versicherte Leistungen“.

b) Wahlmöglichkeiten

Die Leistung wird grundsätzlich in Form von Renten gewährt. Es ist wahlweise eine Kapitalzahlung bzw. ein Vorziehen oder Aufschieben des Rentenbeginns möglich.

4 Was sind die Garantieelemente der Direktversicherung?

Garantien werden nicht nur im Rahmen des Versicherungsvertrags gewährt, sondern auch aufgrund der Ihnen von Ihrem Arbeitgeber gegebenen arbeitsrechtlichen Versorgungszusage. Für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen der Direktversicherung hogarenteplus liegt unserem Produkt die Zusageart „Beitragsorientierte Leistungszusage“ zugrunde:

Wir garantieren eine Mindestleistung. Aus dieser Mindestleistung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen die garantierte Rente errechnet.

5 Was sind die Rechte und Pflichten der Beteiligten der Direktversicherung?

Die Beteiligten der Direktversicherung sind

- der Arbeitgeber in seiner Eigenschaft als Versicherungsnehmer
- der Arbeitnehmer als versicherte Person auf dessen Leben eine Versicherung abgeschlossen wird und
- die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG als Versorgungseinrichtung.

Für die Beteiligten ergeben sich die Rechte und Pflichten aus dem Versicherungsvertrag und den Allgemeinen Versicherungsbedingungen.

6 Wie verstehen wir unser Anlageprofil?

Wir verstehen ökonomische, ökologische und soziale Ziele nicht als gegenläufig, sondern als Bestandteile eines gesamtkeptionellen Geschäftsmodells. Dieser Dreiklang spiegelt sich auch in den Anlageentscheidungen des Unternehmens wieder. Unser Kapitalanlageportfolio besteht zu einem wesentlichen Teil aus Anlagen, die wir

unter den sog. ESG-Aspekten (Environment, Social, Governance - Umwelt, Soziales, gute Unternehmensführung) als nachhaltig klassifizieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht der SIGNAL IDUNA Gruppe unter <https://www.signal-iduna.de/ueber-uns/signal-iduna-gruppe/konzern/nachhaltigkeitsberichterstattung.php>.

7 Welche Risiken trägt ein Lebensversicherungsunternehmen?

Das versicherungstechnische Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens besteht darin, dass fest vereinbarten Beiträgen langfristige Leistungszusagen seitens der Gesellschaft gegenüberstehen. Dabei spielen u. a. die Langlebigkeit der Versicherten, die eingerechneten Sterbewahrscheinlichkeiten und die Zinsentwicklung eine entscheidende Rolle.

Unter finanzielle Risiken fallen mögliche nachteilige Änderungen von Aktien-, Wechselkursen und Zinsen. Kapitalanlagestrategien verringern diese Risiken.

Zu den wichtigen wirtschaftlichen Risiken gehört das Inflationsrisiko. Dieses Risiko entsteht dadurch, dass aufgrund von Preissteigerungen die Kaufkraft Ihrer Altersvorsorgeleistungen in der Rentenphase nicht mehr der erwarteten Kaufkraft bei Vertragsabschluss entspricht.

Rechtliche Risiken können aus heute noch nicht absehbaren Entwicklungen in der Gesetzgebung, z. B. im Steuerrecht, entstehen. So hat sich beispielsweise der steuerlich zulässige Berechtigtenkreis für eine Hinterbliebenenversorgung in der Vergangenheit mehrfach geändert.

Im Rahmen des Risikomanagements der SIGNAL IDUNA Gruppe werden die Risiken identifiziert, analysiert und bewertet. Darüber hinaus werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen.

Nähere Einzelheiten zu Risiken entnehmen Sie bitte den entsprechenden Ausführungen in den dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen (z. B. Entstehung und Beteiligung an Überschüssen und Bewertungsreserven sowie Kündigung und Beitragsfreistellung) oder dem aktuellen Geschäftsbericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG.

8 Welche Mechanismen bestehen zum Schutz der Anwartschaften und zur Minderung der Versorgungsansprüche? Schutz der Anwartschaften

Sämtliche Versicherungsunternehmen unterliegen den strengen Regeln des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG). Das VAG stellt die Sicherheit der durch den Versicherer versprochenen Leistungen in den Fokus, insbesondere auch im Bereich der Kapitalanlage. Zur Sicherung der Ansprüche aus Lebens- und Rentenversicherungsverträgen besteht darüber hinaus ein gesetzlicher Sicherungsfonds, der bei der

Protector Lebensversicherungs-AG
Wilhelmstraße 43 G
10117 Berlin
www.protector-ag.de
errichtet ist.

Es werden Ihre Ansprüche als versicherte Person, die Ansprüche des Versicherungsnehmers, der Bezugsberechtigten und sonstiger aus dem Versicherungsvertrag begünstigten Personen geschützt.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG gehört diesem Sicherungsfonds an.

Im Sicherungsfall einer Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Versicherers würde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Übertragung der Bestände und Vermö-

gensgegenstände auf den Sicherungsfonds anordnen, wenn die Belange der Versicherten nicht durch andere Maßnahmen gewahrt werden können.

Minderung der Versorgungsansprüche

Nur in dem unwahrscheinlichen Fall, dass die Mittel des zuvor genannten Sicherungsfonds entgegen der Prognosen nicht ausreichen sollten, um die Fortführung der übertragenen Verträge zu gewährleisten, kann die Aufsichtsbehörde gem. § 222 Abs. 5 VAG die garantierten Verpflichtungen aus den Verträgen um maximal 5 % herabsetzen.

Der Arbeitgeber steht für die Erfüllung der von ihm zugesagten Leistungen auch dann ein, wenn die Durchführung nicht unmittelbar über ihn, sondern über eine Direktversicherung erfolgt (Einstandspflicht, siehe § 1 Absatz 1 Satz 3 BetrAVG).

9 Was ist zur Struktur der Kosten zu sagen, wenn ein Versorgungsanwärter oder -empfänger ganz oder teilweise das Anlagerisiko trägt?

Mit dem Vertrag sind Kosten verbunden. Dabei ist bei der Hogarentep/us zwischen den Vertragskosten und den Fondskosten zu unterscheiden.

Vertragskosten sind im Versicherungsvertrag angefallen. Sie unterteilen sich in Vertriebskosten und Verwaltungskosten.

Bei den Fondskosten handelt es sich um die Kosten der Fondsgesellschaft, also die Verwaltungsaufwendungen des Fondsverwalters. Diese Kosten sind in der Fondsperformance - also im Ergebnis der Fondsentwicklung - berücksichtigt.

10 Was passiert mit den Anwartschaften, wenn das Arbeitsverhältnis endet?

Endet Ihr Arbeitsverhältnis vor Eintritt des Leistungsfalls (z. B. weil Sie den Arbeitgeber wechseln), bestehen nach § 4 BetrAVG folgende Möglichkeiten, die Anwartschaften zu übertragen:

Freiwillige Übertragung

Im Einvernehmen zwischen dem alten und dem neuen Arbeitgeber sowie dem Arbeitnehmer kann entweder

- die Versorgungszusage vom neuen Arbeitgeber übernommen werden oder
- die Anwartschaft beim alten Arbeitgeber in einen bezifferbaren Wert (Übertragungswert) umgerechnet und als wertgleiche Zusage in das Versorgungssystem des neuen Arbeitgebers eingestellt werden.

Mit der vollständigen Übertragung erlischt die Zusage des ehemaligen Arbeitgebers.

Ihre Zusage wurde ab 01.01.2005 erteilt

Sie haben Anspruch auf Übertragung des Übertragungswertes vom ehemaligen auf den neuen Arbeitgeber, wenn

- Ihre betriebliche Altersversorgung bei dem alten Arbeitgeber als Direktversicherung, Pensionskasse oder Pensionsfonds durchgeführt worden ist und
- Sie Ihr Recht innerhalb eines Jahres nach Ausscheiden geltend machen und
- der Wert der Anwartschaften im Jahr der Übertragung die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung nicht übersteigt.

Hat der ehemalige Arbeitgeber bei Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis die versicherungsvertragliche Lösung gewählt oder hat der Arbeitnehmer die Versicherung mit eigenen Beiträgen fortgeführt, richtet sich Ihr Anspruch als Arbeitnehmer auf Herausgabe des Übertragungswertes gegen den Versorgungsträger.

Abkommen zur Übertragung

Um die Mitnahme einer Direktversicherung oder einer Pensionskassenversorgung bei Arbeitgeberwechsel zu erleichtern, wurde zwischen Versicherern, Pensionskassen und Pensionsfonds das sogenannte Deckungskapitalübertragungsabkommen geschlossen. Die beigetretenen Versicherer und Pensionskassen verpflichten sich bei Übertragung eines Vertrages grundsätzlich keine neuen Abschlusskosten zu erheben.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG ist dem Abkommen beigetreten.

Private Fortführung

Haben Sie keinen neuen Arbeitgeber oder will der neue Arbeitgeber die Direktversicherung oder deren Übertragungswert nicht übernehmen, so können Sie bei Ihrem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis auch Versicherungsnehmer werden. Die Direktversicherung kann dann ruhen oder Sie können diese auch mit eigenen Beiträgen weiterführen. Für Leistungsanteile, die aus einer privaten Fortführung stammen, ist ihr (ehemaliger) Arbeitgeber nicht einstandspflichtig.

11 Welche Angaben können über die frühere Entwicklung der Investitionen gemacht werden, wenn ein Versorgungsanwärter und -empfänger ganz oder teilweise das Anlagerisiko trägt?

Es können derzeit noch keine Aussagen getroffen werden, da die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG erst zu Beginn des Jahres 2022 den Geschäftsbetrieb aufgenommen hat.

12 Welche Anlageprofile gibt es, wenn ein Versorgungsanwärter ganz oder teilweise das Anlagerisiko trägt?

Bei der Hogarentep/us erfolgt die Anlage in dem Fonds HANSAeuropa Class V.

Diesen Fonds dokumentieren wir in der Zweitschrift des Versicherungsscheins im Abschnitt „Anlage des Vertragsguthabens“.